

5 Jahre alt und sehr stark und schön. Farbe ganz dunkelbraun. Herr Bobbe junior ist nach Alberta gegangen und wird den Winter über dorten verbleiben. Frau Frieda Grisp ist mit Familie zu ihrem Mann nach Selkirk gereist. Herr Grisp schon mehrere Monate arbeitet. Die Familie will sich jetzt dort niederlassen.

C. Behrens.

Verden, Sask., 13. Dez. 1910. — Welche Reduktion! Seitens der großen Wahlkampfs in der Hoffnungsschleife. Aufgestellt waren folgende Kandidaten: Herr D. R. Duff und John Altmann als Kandidaten für das Counciloramt; ersterer hat bis jetzt das genannte Amt bekleidet. Als Kandidaten für Reece waren Ch. Orchard und James Lindsay aufgestellt. Ferner wurde noch die Local Option Wahl abgehalten. Um 4 Uhr endete die Wahl und folgende gingen als Sieger aus dem Wahlkampf hervor: John Altmann übertraf D. R. Duff um 5 Stimmen und wurde daher als Councilor für diesen Distrikt angestellt und ein jeder hofft, daß auch der neue Angestellte sein Bestes tun wird für diese Umgegend. Als Reece übertraf Ch. Orchard Herrn James Lindsay um 30 Stimmen. In der Local Option Wahl wurden 51 Stimmen abgegeben, 30 dafür und 21 gegen. doch das Resultat des Ganzen kann ich heute noch nicht berichten.

Herr A. R. Kiefer gebührt demnach eine Reise nach den Vereinigten Staaten anzutreten, um seinen Bruder dort zu besuchen. Mrs. David H. Kiefer trat letzte Woche eine Reise nach Aberdeen an, um dort etliche Wochen in Ruhe Gutes tätig zu sein. Bäckerin Erlola. David D. Kiefer hat sich ein Viertel Land von W. C. Hobson käuflich erworben und denkt jetzt als Großbauer anzufangen zu farmen.

Russ, bis jetzt haben wir, wie es scheint, noch einen milden Winter, denn das Wetter ist auch heute ausgeglichen und mancher denkt schon, wenn es so weiter geht, dann kann man auf einen schönen Winter hoffen. Auch die Weinmatten sind schon vor der Tür und es wird schon über vorbereitet. Gefangener A. Biele ist mit seinem Chor schon wieder. In der Hoffnungsschleife Schule gedient der Lehrer am heutigen Abend einen Weihnachtsbaum aufzustellen und am 25. wird in dem Versammlungssaal ein Ständchen abgehalten werden und jeder ist herzlich dazu eingeladen.

Der Redaktions und allen Lesern irische Weihnachtswünsche. P. P. Bergmann.

Sappaland, Sask., 8. Dez. 1910. Werter Courier! Wir hatten die letzten paar Tage recht kaltes Winterwetter, wir haben so an 8 Zoll Schnee d. h. im Durchschnitt, doch unsere Sappaländer sind daran nicht gewöhnt, sie wollen die Schlitten gar nicht verlassen, denn man sieht die Leute noch immer mit Wagen fahren, doch ich denke mit dem Schlitten geht es bedeutend leichter.

Es scheint hier, daß man die meisten Einweiden muß ich haben, und wenn ich sie soll graben aus Felsen oder Stein: ein Weiden muß es sein.

Ich könnte ja noch mehr anführen, ich denke aber, weil ich noch nie an eine Zeitung schrieb, daß es vielleicht der Ziger irrt. So will ich mir noch anführen, daß mein Schwager D. Pader diese Woche hier war von Melville, Sask., um sich Land zu kaufen. Ihm gefällt es hier sehr gut, nur eines paßt ihm nicht, und das ist, weil die Stadt so weit ist, nämlich 72 Meilen. Na, na — Schwager, wegen dem nur nicht verdrischen, die Stadt wird schon kommen und dann sind wir ja doch im gelobten Sappaland, wo keine rauhen Winde wehen und wo keine Eismeine sind.

S. Kugel und John Kercher sind fleißig am Brunnenbohren, sie machen gute Geschäfte damit. Es ist auch wirklich schwer, ohne Wasser zu sein, namentlich für die kleinen Kinder, die meistens ohne Mittel sind. Aber wenn wir mal eine Stadt haben, dann wird schon alles besser werden. So wie es heißt, sollen wir hier bis zum Jahre eine Bahn bekommen, aber bis welches, kann ich vorläufig noch nicht sagen, doch ich hoffe das nächste.

Jetzt wird ja bald das Holzfahren losgehen, doch es ist schon schwer zu finden; man muß halt nehmen, was man findet.

Mit Gruß an Editor und alle Leser Franz S. Ritzke.

Quinton, Sask., im Dez. 1910. — Als Kanzler für Range 17, 2p. 28 wurde Herr Kelling gewählt. Die beiden deutschen Kandidaten John Weber und Max Berg bekamen für 4 Stimmen. — Es mag nun jeder seine Farm mit Schadekraut einsegnen, der nicht gerne seine Frucht vom Rindvieh abgetrieben und getreten hat, denn ein Verdorbenes wird es im kommenden Jahr nicht geben.

Herr Kelling ist Deutsch-Amerikaner, hat das Wegerecht in Rindvieh und bei Rindvieh eine Ranch. Herr Hubert Schürger macht eine Weihnachtsreise nach Deutschland. Er wird am 18. ds. abfahren und Ende März zurückkommen. Ich darf noch verraten, daß Herr Schürger sich ein schönes Christkindchen aus der alten Heimat mitbringen wird. Gute Weile, lieber Freund, und viel Glück in California!

Die Herren Schürder Langenberger haben einen Dampfbohrer beschafft. Dieselben werden bei den Farmern, die ziemlich ebenes Terrain haben, der Acker brechen. Unter 20 Acker wird jedoch auf einer Farm nicht gebohrt. Die Herren stellen auch leichte Zahlungsbedingungen und mögen sich Farmer, welche durch diese Herren ihr Land umbrechen lassen wollen, zeitig mit demselben in Verbindung setzen. Auf diese Weise kann man der Erde leicht seine ganz Farm urbar gemacht bekommen. Da dieses aber ein großer Vorteil für jeden Farmer hier bedeutet, so können wir das Unternehmen der Herren Langenberger nur mit Freuden begrüßen und empfehlen. Wie wir weiter vernehmen, haben die Herren Schürder Langenberger auch die Schmiede in Quinton übernommen.

Am Anfang Januar ist Schulunterricht in Quinton. (Siehe Näheres in der Postoffice dortselbst.) Wählen können nur diejenigen Leute — im Schuldistrikt, welche ihre Steuer bezahlt haben.

Der verehrten Redaktion sowie allen Lesern des Courier wünsche ich recht legendäre und frohliche Weihnachtswünsche!

C. Behrens.

Swift Current, Blumenhof, Sask., 5. Dez. 1910. — Werter Courier! Das Wetter ist heute schön, gelieren aber war es etwas stürmisch. Schnee liegt noch wenig, so daß wir zu fahren, doch das Resultat des Ganzen kann ich heute noch nicht berichten.

Herr A. R. Kiefer gebührt demnach eine Reise nach den Vereinigten Staaten anzutreten, um seinen Bruder dort zu besuchen. Mrs. David H. Kiefer trat letzte Woche eine Reise nach Aberdeen an, um dort etliche Wochen in Ruhe Gutes tätig zu sein.

David D. Kiefer hat sich ein Viertel Land von W. C. Hobson käuflich erworben und denkt jetzt als Großbauer anzufangen zu farmen.

Russ, bis jetzt haben wir, wie es scheint, noch einen milden Winter, denn das Wetter ist auch heute ausgeglichen und mancher denkt schon, wenn es so weiter geht, dann kann man auf einen schönen Winter hoffen.

Auf. Thiesen hatte kürzlich Besuch. Die Frau des Hr. Giesbrecht, Neudorf, wurde kürzlich zur Grube gebracht.

Der Gesundheitszustand ist so ziemlich gut zu nennen. Mit freundlichem Gruß Ihr Herr.

Quinton, Sask., im Dez. 1910. An meine Freunde!

Wie Euch, liebe Freunde, allen bekannt ist, veranlaßt der Weltkampf auch in diesem Jahre einer Weltkampfs um recht wertvolle Preise. Ich möchte nun die höchste Bitte an Euch alle richten, mich bei diesem Wettbewerb freundlich zu unterstützen, indem Ihr mir alle Rückstände, sowie auch Abonnementgelder für 1911 und eventuell noch weitere Jahre einseudet. Ferner bitte ich Euch, bei Freunden, welche den Courier noch nicht halten, ein gutes Wort einzulegen und mir recht viele neue Abonnenten zu verschaffen.

Schon seit dem Bestehen des Couriers sendet Ihr fast jede Woche Berichte, Artikel etc. von mir in der Zeitung. Ich verstehe nicht, daß ein Korrespondent, der für den Courier geschrieben hat, wie eben ich, aus den vielen Briefen, die mir immer zugingen, ersehe ich, daß ich eine große Anzahl Freunde unter den Courieren der Erde habe zu besitzen und daher bin ich auch so frei, auf die fröhliche Unterstützung der verehrten Leser in ganz Saskatchewan zu rechnen. Ihr werdet meine ergebene Bitte verzeihen, wenn Ihr vernimmt, daß ich schon seit längerer Zeit wegen einer Erbkrankheitsgelegenheit nach Deutschland zu reisen beabsichtige, es mir aber unmöglich ist, eine so große Summe aus meiner Tasche zu entnehmen, weil dieselbe einfach nicht da ist. — Durch Briefe kann ich in der Sache nichts erreichen und eine Einlage will ich noch vermeiden aus Rücksicht auf verdienende Personen. Jetzt, da sich mir die schöne Gelegenheit bietet, durch den Courier auf billige Art nach drüben zu kommen, um dorten meine gerechten Ansprüche geltend zu machen, jetzt könnte mir abgeholfen werden, wenn Ihr alle die Bitte haben wölltet, an meine Adresse: C. Behrens, P. O. Quinton, Sask., per Postkarte die Abonnementgelder einzusenden.

Ihr habt von der Postal Note Mitteilung in Händen und der Courier quittiert ja auch auf dem gelben Streifen Eurer Zeitung. Ich bin Agent des Couriers und berechtigt, Gelder in Empfang zu nehmen.

Mit Vorliebe möchte ich aber gewiß nicht den anderen Agenten des Couriers, welche sich auch an dem Weltkampfe beteiligen, Schaden verursachen. Die Herren Agenten werden daher höflichst ersucht, doch ich in diejenige Ausnahme auf die Mitteilung meiner Freunde von ganz Saskatchewan zu verzichten, es jedem Abonnenten, und auch meinen Herren Kollegen, den Agenten in Berücksichtigung, es überlassen, ob sie dem alten Behrens für dieses eine Mal unter die Arme greifen wollen.

Auf allseitige Mittheilung hoffend, verbleibe mit Freundesgruß Euer

C. Behrens. P. O. Quinton, Sask.

Bitte den Namen des Abfahrenden und Postoffice recht deutlich zu schreiben, sowie ob neuer Abnehmer.

Korn, Oklahoma, 25. Nov. 1910. Werter Courier! Da wir nicht zu leicht einen Farmer nennen müssen, da ich so häufig mit Berichten komme. Viel Neues passiert ja auch hier nicht unter der Sonne, das nicht schon vorher dargelegt ist.

Das Verhältnis in der Natur ist hier so trocken und staubig, daß eine gänzliche Veränderung in ein „Nag“ sehr wünschenswert wäre. Denn wir haben wegen der Trockenheit noch keine Winterfrucht säen können.

Die Ernte war in unserer Gegend eine mittelmäßige zu nennen. Weizen von 15 bis 22 Bushel, Hafer von 30 bis 50, Korn sehr wenig und sehr verschieden, doch man die Bushelzahl am Acker kaum festlegen kann. Für den Markt ist nichts übrig.

Somit geht alles so seinen gewöhnlichen Gang. Krank sein und sterben müssen, hat auch noch nicht aufgehört. Das Typhusfieber hat hier in einigen Familien wieder seinen Einzug gehalten. Viel Wohlgefühlt schwer nach so zwischen Leben und Tod, andere sind auch schon genesen.

Die monatlichen Konferenzen sind wieder ein Ding der Vergangenheit geworden und mancher hat sich wieder nach langer Abwesenheit an solcher Zusammenkunft die Hand freundlich schütteln dürfen und ein paar Worte vom vergangenen Leben sich mitteilen dürfen.

Mit mir aus dem Courier, erziehen dürfen, haben sich die Deutsch-Canadier in der Prohibitionsfrage lauthals bedrückt und haben sich das Prohibitions-Hoch jedoch von Dulle gehalten. Als was die Bibel Wäpfigkeit empfiehlt, sollte der Mensch nicht gleich Entschlossenheit verlangen. Dieses trifft nur solche Personen, die die Maßgebenslade übertritten. Bei uns ist das wieder gewünschte Maß bei der Wahl durchgefallen, also bleibt das „Boothlegger“-Geschäft noch wieder das alte.

Innere politische Welt hat es jetzt mit Mexico zu tun. Da die Mexikaner die Ber. Staaten zum Krieg aufgefordert haben. (Na, na, so schlimm doch nicht. Red.) So gehen jetzt viele Hüte mit Kruppen nach der Grenze ab. Wenn es wirklich losgehen wird, dann erwarten wir, daß Mexico den Ber. Staaten einverleibt werden wird. Welches die Millionäre auch gerne wünschen, denn an den mexikanischen Krampfen tragen sie die größte Schuld. Das reizbare Land mit seinen vielen Mineralien ist der größte Reichtum.

Die Ber. Staaten werden sich für großmächtig und denken bald, sie sind die größten Herren in der Welt, alle sollten sich unter sie beugen und die Brust beugen. Aber ob alle Menschen so denken, ist eine Frage der Zukunft. Canada wird auch hübsch seine Autorität zu wahren wissen, wenn das Eis bei ihnen geschmolzen sein wird.

Den Editor und alle Leser freundlichst grüßend S. S. Quiring.

Winter-Bedürfnisse.

Wir haben eine große Anzahl Henev und Barrie Cutters, direkt von der Fabrik.

Farm-Schlitten.

Watson und Mandt Farm-Schlitten. Der Watson Ideal Schlitten ist der einzige in einer Fabrik gemachte Schlitten, den wir garantieren, daß er leichter zu ziehen ist und die Spur besser hält, als irgend ein anderer Schlitten.

Decken

Ein großes Sortiment zu Preisen von \$1.50 aufwärts.

Clarke's Fußwärmer.

Wir haben verschiedene Sorten. Jeder Farmer sollte einen haben.

Schwere und leichte Geschirre in jeder Machart.

Die McCusker Implement Comp.

Stabliert seit 30 Jahren.

Swift Current, Sask., 14. Dez. — Werter Courier! Will mal wieder etwas dem Courier mit auf die Reise geben. Was die Witterung anbelangt, haben wir zur Zeit sehr schönes Wetter und ist der Schnee bald wieder

FURS HIDES Wir kaufen die besten... Dunters & Trappers Guide 2. Ausgabe. \$10.000 Cash.

Wärmes Tragen Hier ist der Weg für Wärme... Clarke's Schaffell-gefütterte Röcke.

Aus schneiden! Aufbewahren! Kranke

Reinigung, Auffrischung und Verjüngung des Blutes, durch Auflösung und Entfernung aller Fremdstoffe...

Dr. Muschik's Heilkräuter In Paketen @ 50 Cents oder gebrauchsfertig in Flaschen @ \$1.00.

Dr. Muschik's Alpenkräuter In Paketen @ 50 Cents oder in Flaschen @ \$1.00.

Dr. Muschik's Gesundheitshee Großes Paket 50 Cents.

Schwere und leichte Geschirre in jeder Machart.

Die McCusker Implement Comp. Stabliert seit 30 Jahren.

Wir haben eine große Anzahl Henev und Barrie Cutters, direkt von der Fabrik.

Farm-Schlitten. Watson und Mandt Farm-Schlitten.

Decken. Ein großes Sortiment zu Preisen von \$1.50 aufwärts.

Clarke's Fußwärmer. Wir haben verschiedene Sorten.

Schwere und leichte Geschirre in jeder Machart.

Die McCusker Implement Comp. Stabliert seit 30 Jahren.

Wagne werden zurückgeführt. B. D. hat die Schrotmühle eine Zeit lang geschlossen, gebent aber bald wieder aufzumachen; er macht sehr gute Geschäfte.

Der Gesundheitszustand ist sonst ziemlich gut zu nennen. Werde für diesmal jählichen mit freundlichen Gruß an Editor und alle Leser des Courier.

Webster, Sask., 9. Dez. 1910. — Werter Courier! Der Winter hat mit ziemlich viel Schnee angefangen, so daß wir sagen können, wir hatten noch nie, so lange wir hier sind, vor Weihnachten so viel Schnee wie dieses Jahr.

Nach möchte ich mitteilen, daß es in vergangener Herbst viele Prärie-feuer gegeben hat, so daß einem mangelnden Farmer hier in unserer Umgegend Hob und Gut verbrannt ist. Das eine Feuer wurde durch John McCallum seine Dreischneidmaschine verursacht und verlor dadurch Bojarski 6 Hektar und 4 Weizenäcker, Jagan 6 Weizenäcker, Joh. Niebergall Grainerie mit 500 Bushel Weizen und 500 Bushel Hafer, Frank Stammers 1100 Bushel mit Grainerie; einem anderen verbrannte auch das Haus. Ferner hatte Johann Amweiler beim Blühen das Stroh angebrannt, das Feuer ging ihm durch und hat vielen Schaden angerichtet; er hat sich aber verglichen mit den Betroffenen und war es etwas über \$200, was er bezahlt hat.

Die Ernte war verfallen, das höchste war 35 Bushel Weizen von Aker und 80 Bushel Hafer von Aker.

Will noch berichten, daß etliche Ausländer angekommen sind, nämlich Johann Siwert samt Familie und zwei Brüder Gunkle; der eine davon war schon einmal in Nord-Dakota, dort hat es ihm nicht gefallen, dann ging er wieder nach Ausland, wo er Amerika so schwarz gemacht hat, wie es einer nur machen kann, aber zu seiner eigenen Schande mußte er jetzt alles widerrufen.

Ein gewisser Wilhelm Senft ging letztes Frühjahr nach Ausland, alles verkauft und fort. Ich sagte, Wilhelm, du bleibst nicht in Ausland, du kommst wieder, du bleibst besser hier und spart dein Geld. — O, mich sieht feiner mehr in Canada. — Ich sagte, das glaubst du selbst nicht. — Nein, nein, wenn ich aus Canada raus bin, sieht mich feiner mehr hier in Canada.

Jetzt im Sommer hat er geschrieben seinen Schwager, daß er zur Dreihzeit wieder hier ist. Nun hat er wieder geschrieben, daß er nicht kommen konnte zu der Zeit, aber daß er bis Frühjahr hier sein wird mit vielen anderen. Er kann nicht mehr mit der Sichel schneiden und ist es schon gewohnt, auf dem Binder zu sitzen.

Auch Gottlieb Klattke seine Schwieger war ein Jahr hier, kam durch Preiserte und ging mit Preiserte, aber sie war kaum zwei Monate fort, da verlangte sie schon wieder eine Preiserte, um zurück zu kommen.

Nun, was macht Ihr dort in Sappaland, warum laßt Ihr nichts von Euch hören? Seid Ihr fleißig mit Wäpferarbeiten und Fische? Was machen deine Kunde, August? Meine 2 Jungen haben, ich 7 Wäpfe gekannt. Es ging ihnen noch feiner davon.

Wir hoffen, daß es auch bald eine Hochzeit hier geben wird. Bernhard wird es ja bald verlassen. Ich glaube, er wird Euch ja schon einladen haben.

Noch gebe ich Euch zu wissen, daß Euren Vater Sievert ein Mädchen gestorben ist von 8 Jahren. Der liebe Gott tröste die Trauernden. Ein harter Schlag für sie. Den 4. hier angekommen und den 9. schon eine Leiche.

Was macht Ihr in Süd-Ausland? Schreibt doch fleißiger, laßt Euch doch hören in der Zeitung. Warum forschniert Ihr nicht? Wir lesen Eure Korrespondenzen doch so gerne, aber es sind zu wenig.

Zum Schluß grüße ich das ganze Courier-Personal und wünsche dem Courier noch viele Leser.

Gottlieb Jadel.

Herbert, Sask., 12. Dez. 1910. — Werter Courier! Von hier ist zu berichten, daß auch Herbert jetzt an der Reihe ist, das praktische Telefon-System einzurichten. Es werden schon Pfosten eingegraben und die und da sieht man auch schon den Draht an die Hände hängen, was zeigt, daß es bald fertig sein kann. Auch elektrische Beleuchtung ist im Plan.

Sche eben, daß die Herbert Dampf-mühle eine Car Wehl laßt, und wir ich gehört, ist sie für Herrn Franz Epp, Aberdeen, bestimmt. Dieses zeigt, daß das Wehl extra gut sein muß, da dort doch Mühlen ganz nahe sind, wir müssen nun besten unterer Mühle sagen, daß wir jetzt, nachdem neue Besitzer die Mühle eignen, mit dem Wehl sehr gut zufrieden sind und möchten es bestens empfehlen.

Karl Schön.

Stronan, Sask., 5. Dez. 1910. — Werter Redaktion! Das Wetter ist gegenwärtig kalt und härmisch; Schnee haben wir sehr viel und die Wege sind sehr schlief, daß man fast nicht wandern kann.

fürzlich hier auf Besuch, ist aber gestern zurückgefahren. Franz Biede von Hague wollte sich hier auf Besuch, ist aber gestern zurückgefahren. Franz Biede von Hague wollte sich hier auf Besuch, ist aber gestern zurückgefahren.

Weihnachts- und Neujahrs-Exkursionen

via CANADIAN NORTHERN Eisenbahn

Fahrt und ein Drittel Fahrpreis für die Rundreise zwischen allen Stationen an der Canadian Northern Bahn.

Tickets zum Verkauf vom 22. Dezember 1910 bis zum 5. Januar 1911, gültig bis zum 5. Jan. 1911.

Dezember-Exkursionen via der CANADIAN NORTHERN Eisenbahn nach Ost Canada

Ontario, Quebec und den östl. Provinzen zu sehr niedrigen Raten

Erste Klasse Tickets—Stop Overs Drei Monate gültig Tickets zum Verkauf an allen Stationen.

Man kann sich die Route wählen. Tickets zum Verkauf vom 11. Nov. bis zum 31. Dezember 1910 nach der Allen Heimat u. Europa

Man wende sich an W. C. McLeod, City Ticket Agent, 1730 Scarth St., Regina, Sask., Phone 971

Billige Fahrten nach den Vereinigten Staaten mit der CANADIAN NORTHERN Eisenbahn.

Für Rundfahrten zwischen Stationen in Saskatchewan und Alberta nach Duluth, Minn., St. Paul, Min., Minneapolis, Wis., Milwaukee, Wis., Chicago, Ill.

Fahrtkarten werden täglich verkauft vom 1. Dezember bis zum 31. inklusive, 3 Monate Gültigkeit, auf Wunsch Verlängerung.

Direkte Linien. Durchgehend. Beste Ausstattung durch R. E. McLeod, City Ticket Agent, 1730 Scarth St., Regina, Sask.

Um eine gute Photographie von sich selbst oder Ihrem Baby zu bekommen, sollten Sie zum Carbon Studio gehen.

1929 Sued Railway Str. gegenüber dem C. P. R. Bahnhof.

Herr Pastor Büntgenberg läßt sich schon mit seinen Schülern für den Christabend.

Die Gesundheit ist hier nicht zum besten; bei Herrn H. Bühler ist das Haus auf einige Wochen geschlossen worden von der Polizei und dem Arzt wegen Holzbrand.

Bei Herrn Jakob Wetstein fehrte Dr. Langhein ein und hinterließ eine kleine Biergerin. Mutter und Kind sind gesund.

Gruß an meine Freunde und Bekannte bei Chamberlain. Friedr. Euteneier.